

Ostermarkt im Dörpshuus

KRUMMESSE. Zahlreiche Kunsthandwerker aus der Region präsentieren beim Krummesser Ostermarkt ihre überwiegend handgefertigten Geschenkideen und kulinarische Leckereien. Am Sonnabend und Sonntag, 29. und 30. März, findet der Markt jeweils von 11 bis 18 Uhr im Krummesser Dörpshuus, Lübecker Straße 6, sowie im benachbarten Sonnenhaus statt. Dort lädt auch eine Cafeteria zum Beisammensein ein.

„Kunst, Handwerk und mehr...“ lautet das Motto der über 30 Aussteller, die eine breite Palette überwiegend selbst hergestellter Waren und Lebensmittel anbieten. So werden unter anderem gedrechselte Schüsseln und Schreibgeräte, Genähtes für Groß und Klein, Schmuck-Unikate sowie österliche Haus- und Gartendekorationen aus unterschiedlichsten Materialien präsentiert. Außerdem können die Besucher herzhaftes Käsesorten und hochwertige Liköre einer Edelobstbrennerei verkosten und kaufen.

Der Eintritt für Erwachsene in das Dörpshuus kostet 1,50 Euro, Kinder haben freien Zutritt.

Earth Hour am 22. März

LÜBECK. Weltweit fordern Menschen, Städte und Unternehmen während der Earth Hour 2025 mehr Einsatz für den Klimaschutz, gegenseitigen Respekt und eine starke Demokratie. Sie schalten am Samstag, 22. März, um 20.30 Uhr Ortszeit für eine Stunde das Licht aus. Die Hansestadt Lübeck schaltet eine Stunde lang unter anderem die Fassadenbeleuchtung des Holstentors, der fünf Altstadtkirchen und verschiedener weiterer Gebäuden ab, um ein Zeichen für den Umwelt- und Klimaschutz zu setzen. Alle Informationen zum Mitmachen gibt es auf der Website des WWF: www.wwf.de/earth-hour.

Gong-Meditation für Frauen

ST. LORENZ NORD. Die Frauenberatungsstelle Aranat, Steinrader Weg 1, bietet am Freitag 28. März, von 18 bis 19.30 Uhr für Frauen eine Gong-Meditation an. Die Klänge und Schwingungen des Gongs dienen der Stressreduzierung, können emotionale und körperliche Blockaden lösen und machen es möglich, sich ganz auf sich selbst zu besinnen. Die Veranstaltung kostet je nach Einkommen zwischen drei und 14 Euro. Informationen und Anmeldungen unter Telefon 0451/4082850 oder info@aranat.de.

Travemünder Woche muss sparen

2025: Weniger Meldungen, Minus beim Landprogramm – Die Perspektiven für 2026 sind deutlich besser.

TRAVEMÜNDE/LÜBECK. Die wirtschaftlich schlechteren Zeiten bekommt auch die Travemünder Woche (TW) zu spüren. Der Veranstalter des Landprogramms, die Bergmanngruppe aus Hamburg, hat bei der Auflage im vergangenen Jahr ein Minus im fünfstelligen Bereich gemacht. Das hat Chef Uwe Bergmann jetzt im Lübecker Wirtschaftsausschuss berichtet.

Das Defizit muss das Unternehmen selbst tragen. Als Gründe für das Minus nannte Bergmann den Wegfall von Sponsoren und die hohen Gebühren für die Gema. Nun muss gespart werden.

Einige kostspielige Programmpunkte werden gestrichen, sagte Uwe Bergmann. „Das große Fischerdorf wird es nicht mehr geben. Es hat sich nicht gerechnet“, kündigte er an. Auch die Harbour Lounge falle weg – die Musik war störend für die benachbarten Lotten.

Die Illumination der „Passat“ ist im kommenden Sommer nicht mehr vorgesehen. Das traditionelle Feuerwerk zum Abschluss der Travemünder Woche werde aber wie gewohnt gezündet. Uwe Bergmann versicherte den Politikern, dass es keine Lücken beim Landprogramm geben werde. „Das wird ordentlich aussehen.“

„Ist es so, dass das Landprogramm den Segelsport finanziert?“, wollte Axel Flasbarth, Co-Fraktionschef der Grünen wissen. „Das war vor der Pandemie so“, antwortete Uwe Bergmann. Er verwies darauf, dass die Kieler Woche oder der Hamburger Hafengeburtstag von den



Die Partymeile der Travemünder Woche ist beliebt. Aus Kostengründen gibt es in diesem Jahr Änderungen.

Foto: Agentur 54°

Kommunen mit Millionenaufwand unterstützt würden. Die Besucher wollten inhaltlich etwas geboten bekommen. „Wenn wir die Qualität erhöhen und ausbauen wollen, müssen wir sehen, wie wir das finanzieren können.“

Er schlug den Politikern vor, gemeinsam zu überlegen, was für die Travemünder Woche existenziell notwendig und was nur ein Nice-to-have sei. Er lud die Ausschussmitglieder ein, im kommenden Sommer gemeinsam das Landprogramm in Augenschein zu nehmen.

Aber auch auf der sportlichen Seite muss bei der diesjährigen

Auflage gespart werden, sagte TW-Geschäftsführer Frank Schärffe den Politikern. Er rechnet mit deutlich weniger Teilnehmern als sonst. 745 Boote und knapp 1500 Teilnehmer waren im vergangenen Jahr am Start, diesmal würden es etwa 450 Boote und 900 Teilnehmer sein.

Es habe zwei überraschende Absagen von Meisterschaften gegeben. „Die Lücke war nicht mehr zu füllen.“ Das bedeutet: weniger Meldegeld und weniger Campingeinnahmen. Auf der Kosten Seite müssten bis zu 100.000 Euro eingespart werden.

Allerdings würden auch weniger Flächen gebraucht. „Der

Grünstrand wird leer bleiben“, sagte Frank Schärffe. Zudem müsse bei zahlreichen kleineren Positionen gekürzt werden. Das sei eine ziemliche Herausforderung. „Können Sie die Kosten reinholen?“, fragte Axel Flasbarth. „Es sollte aufgehen“, antwortete Frank Schärffe. „Aber es kann immer wieder Überraschungen geben.“

Für 2026 und 2027 sehe die Lage aber schon ganz anders aus. Im kommenden Jahr sei die Travemünder Woche bereits derart ausgelastet, dass Meisterschaften abgesagt werden müssten. „Travemünde ist voll.“ 2025 sei ein Ausrutscher, sagte Frank

Schärffe. Einen zusätzlichen Boom für die Segelsportveranstaltung erhoffe er sich von der Eröffnung des Fehmarnbelttunnels 2029. „Wir erwarten einen Push.“ Für Skandinavien werde es deutlich einfacher, zur Travemünder Woche zu kommen.

Premiere feiert in diesem Jahr das SUP Race Event. Die Stand-up-Paddler werden am 19. Juli direkt an der Altstadtinsel unterwegs sein. Organisiert wird die Veranstaltung vom Newport. Den sportlichen Ablauf stellt das Team der Travemünde Woche sicher. „Das ist eine schöne Ergänzung“, sagte Frank Schärffe. **HVS**

223.000 Lübecker: Die Stadt wächst weiter

Trotz sinkender Geburtenrate und steigender Sterberate nimmt die Zahl der Einwohner zu.

LÜBECK. Zum Stichtag 31. Dezember 2024 lebten 223.156 Menschen in der Hansestadt – so viele wie seit 1978 nicht mehr. Die neuesten Bevölkerungszahlen wurden von der Kommunalen Statistikstelle aus dem Melderegister erhoben. Die Statistiker sprechen von spannenden Einblicken in die demografische Entwicklung der Hansestadt.

Die Statistiken zeigen, dass mehr als die Hälfte der Lübeckerinnen und Lübecker in nur drei von zehn Stadtteilen wohnt, nämlich in St. Jürgen, St. Lorenz Nord und St. Gertrud. Die meisten Kinder wohnen in St. Jürgen und die meisten Senioren in St. Gertrud.

In den letzten zehn Jahren ist Lübeck um 3,4 Prozent gewachsen

(plus 7356 Personen). Besonders stark im Vergleich zum Vorjahr legten die Stadtteile Travemünde (plus 2,5 Prozent), Innenstadt (plus 0,5 Prozent), Moisling (plus 0,4 Prozent) und St. Gertrud (plus 0,4 Prozent) zu. Am meisten Einwohner gewann das Hafenquartier „Baggersand“ in Travemünde (plus 317). Den größten Rückgang gab es in Holstentor-Nord (-290).

Im vergangenen Jahr wurden 1597 Kinder in Lübeck geboren, während 2995 Menschen starben. Der Einwohnerzuwachs wird seit vielen Jahren durch den Zuzug erzielt. 7717 Deutsche sind im vergangenen Jahr aus Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg zugezogen. Der

Nettozuwachs – also abzüglich der Fortgezogenen – lag bei 609 Menschen.

Zuzüge aus dem Ausland haben noch mehr zum Bevölkerungswachstum beigetragen. Der Nettozuwachs betrug plus 705 Personen. Aktuell liegt der Anteil der Ausländer bei 14,6 Prozent der Gesamtbevölkerung (32.483 Personen). Die größten Gruppen stammen aus der Türkei, der Ukraine, Syrien und Polen. In Lübeck sind Menschen aus über 170 Ländern zu Hause.

Vor allem junge Menschen zwischen 18 und 29 Jahren ziehen nach Lübeck. In dieser Altersgruppe gab es einen positiven Wanderungssaldo von 1016 Personen. Zugleich hat die Altersgruppe der über 85-Jährigen mit 9220 Perso-

nen (4,1 Prozent) einen historischen Höchststand erreicht.

Die Zahl der Haushalte in Lübeck wächst weiter und liegt nun bei 126.653. Besonders auffällig: 54,1 Prozent aller Haushalte sind Einpersonenhaushalte (11,9 Prozent unter 30 Jahre; 21,6 Prozent 30 bis 60 Jahre; 21,7 Prozent über 60 Jahre).

Nach der aktuellen Haushaltsprognose der städtischen Statistiker wird die Zahl der Haushalte auch in der Zukunft ansteigen – und zwar um rund 3000 bis 2045. Und die Lübecker benötigen immer mehr Wohnfläche. 2000 waren es 36,4 Quadratmeter pro Einwohner, 2010 schon 40,4 und aktuell sind es 41,8 Quadratmeter.

Laut dem neuesten Kitabedarfsplan der Hansestadt ist nicht nur

die Zahl der Neugeborenen im Jahr 2024 zurückgegangen. Auch die Zahl der Kinder unter drei Jahren sinkt weiter um 2,5 Prozent auf 5112. Die Zahl der Kinder von drei bis sechs Jahren ist auf 6383 gesunken.

Aus dem Rückgang der Kinderzahlen dürfe nicht auf einen Rückgang des Bedarfs an Kinderbetreuung geschlossen werden kann, mahnen die Kitaplaner der Stadt. Der elterliche Bedarf nach der Dauer des Betreuungsumfanges steige deutschlandweit, erklärt die Verwaltung: „80 Prozent der Eltern wünschen sich einen erweiterten Halbtagsplatz mit mehr als 25 Stunden Betreuung, einen Ganztagsplatz oder erweiterten Ganztagsplatz von mehr als 45 Stunden.“ **DOR**

Clever sparen:
Digitale LN mit Tablet
zum exklusiven Vorteilspreis.

E-Paper
im 1. Jahr
30 %
günstiger



Jetzt online abschließen: www.LN-abo.de/angebot25
LN Digital Store, Königstr. 67a, 23552 Lübeck
Tel. 0451/1441634, Digitalstore@LN-Luebeck.de

Lübecker Nachrichten



Wissen, was **Lübeck**, unseren
Norden und unsere Welt bewegt.